

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0671
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	70 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0671

# Tapetenwechsel

Komödie in 3 Akten

von  
**Bettina Zippel**

## 8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Charlotte und Fred Köppel sind seit ca. 10 Jahren verheiratet. Beide sind berufstätig. Charlotte ist in der Modebranche tätig und macht Karriere, deshalb ist das Ehepaar kinderlos. Fred arbeitet bei einer Versicherung und wünscht sich sehnlichst Nachwuchs. Endlich können beide einmal zusammen Urlaub machen. Leider ist der Kinderwunsch einseitig. Fred plant aus dem Gästezimmer ein schönes Kinderzimmer zu machen. Dabei soll ihm sein Freund Christian helfen. Das will Charlotte unbedingt verhindern und bittet ihre Freundin Annette um Unterstützung. Zusätzlich hat sich Besuch angekündigt. Die Eltern von Charlotte und Fred kommen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild**

Wohnzimmer von Charlotte und Fred Koopmann. Ein Sofa, zwei Sessel, ein Tisch (auf dem Tisch liegen etliche Modezeitungen), ein Esstisch mit 4 oder 6 Stühlen, eine Anrichte. Auf der Anrichte stehen Gläser und diverse Getränke. Tür zu den 2 weiteren Räumen, Küche und Gästezimmer. Haustür.

**1.Akt**

**Charlotte (sie trägt ein Kostüm, die Schuhe hat sie abgestreift) liegt auf dem Sofa und hat eine Modezeitschrift in der Hand.**

**Man hört einen Schlüssel im Schloss der Haustür und Fred betritt das Wohnzimmer (Fred trägt einen grauen Anzug und hat einen Diplomatenkoffer in der Hand).**

**Fred:** Hallo mein Schatz, da bin ich und ich habe 3 Wochen Urlaub im Koffer dabei.

**Charlotte blickt kurz auf Fred:** Hm.

**Fred:** Was Hm, freust du dich denn gar nicht? Der erste gemeinsame Urlaub nach 10 Jahren Arbeit, Arbeit, Arbeit.

**Charlotte zieht das Wort in die Länge:** Doooooch.

**Fred:** Also ehrlich, das klingt ja nicht sehr begeistert.

**Charlotte:** Die Eltern kommen. **Dabei schaut Charlotte immer noch auf ihre Zeitung.**

**Fred:** Welche Eltern?

**Fred stellt seinen Koffer neben die Anrichte und setzt sich (er schiebt Charlottes Füße ein wenig beiseite) zu Charlotte auf das Sofa**

**Charlotte:** Na deine und meine.

**Fred:** Gemeinsam?

**Charlotte:** Du regst mich auf, Fred.

**Fred:** Das war doch eine ganz normale Frage, oder nicht?

**Charlotte:** Nee, Fred. Deine Eltern kommen aus dem hohen Norden und meine Mutter samt Galan aus dem tiefen Süden, wie sollten sie da gemeinsam kommen, außer Papenburg und München haben einen gemeinsamen Bahnhof.

**Fred:** Charlotte, du legst wie immer jedes Wort auf die Waagschale und rede nicht so von dem Lebensgefährten deiner Mutter.

**Charlotte:** Das könnte doch ihr Sohn sein.

**Fred:** Du übertreibst mal wieder, liebe Charlotte.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Charlotte:** Es geht nicht um´s Übertreiben, es geht um meine Karriere und um unsere Eltern.

**Fred:** Was haben unsere Eltern mit deiner Karriere zu tun?

**Charlotte:** `Ne Menge.

**Fred:** Verstehe einer die Frauen.

**Charlotte:** Du stehst einfach nicht hinter mir.

**Fred grinsend:** Ab und zu doch.

**Charlotte:** Du weichst vom Thema ab.

**Fred:** Von welchem Thema?

**Charlotte:** Du regst mich echt auf, Fred.

**Fred:** Wie wäre es denn mit einem Kuss, so zur Abwechslung?

**Fred rückt ein wenig näher an Charlotte heran.**

**Charlotte:** Geküsst wird, wenn die Eltern da sind. Jetzt hat das keinen Sinn.

**Fred:** Charlotte?

**Charlotte:** Ja?

**Fred:** Ich habe eine Lebensversicherung abgeschlossen.

**Charlotte:** Nur weil unsere Eltern kommen?

**Fred:** Für unsere gemeinsame Tochter.

**Charlotte:** Unsere gemeinsame Tochter? **Charlotte legt endlich die Modezeitschrift beiseite.**

**Fred:** Drei Wochen Urlaub Charlotte, da kann viel passieren.

**Es klingelt an der Haustür. Fred steht unwillig auf und öffnet. Vor der Tür steht Annette, Charlottes beste Freundin. Annette ist sportlich angezogen, enge Hose, Turnschuhe und ein lustig bedrucktes T-Shirt.**

**Annette:** Hey Fred, ist Charlotte da?

**Fred:** Hallo Annette. Du kommst etwas, na sagen wir mal .

**Annette schiebt Fred beiseite und geht in´s Wohnzimmer**

**Annette:** Hey Charlotte.

**Charlotte:** Annette! Wie schön, dich zu sehen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Charlotte springt vom Sofa auf und begrüßt ihre Freundin.**

**Annette:** Ich möchte euch nicht an eurem ersten Urlaubstag stören, aber ..

**Charlotte:** Eine beste Freundin stört nie. **Zu Fred gewandt:**  
Du könntest doch eine Dusche gebrauchen, nicht wahr Fred?

**Fred:** Ich merke schon, ich bin nicht erwünscht.

**Charlotte:** Jetzt legst du jedes Wort auf die Goldwaage.

**Annette:** Soll ich doch besser gehen?

**Charlotte:** Nein, bitte nicht. Du störst überhaupt nicht und ich muss dringend mit dir reden. So unter besten Freundinnen.

**Annette:** Gerne Charlotte. Mir kannst du alles anvertrauen.

**Annette macht es sich auf einem der Sessel bequem. Charlotte greift nach ihren Schuhen, zieht sie an und setzt sich auf das Sofa.**

**Fred:** Haben die Damen sonst noch einen Wunsch?

**Charlotte:** Ein starker Kaffee wäre dann auch schön.

**Annette:** Bloß keine Umstände wegen mir.

**Fred:** Vor oder nach dem Duschen?

**Charlotte:** Fred, du regst mich auf.

**Fred:** Bin ja schon verschwunden.

**Fred geht in die Küche.**

**Annette:** Nach Friede, Freude, Eierkuchen klingt das bei euch aber auch nicht.

**Charlotte:** Gerade darüber möchte ich mit dir reden. Fred wünscht sich eine Tochter.

**Annette:** Da gibt es diese bestimmten fruchtbaren Stunden, wenn man sich ein Mädchen oder einen Jungen wünscht. Wie war das gleich noch?

**Charlotte:** Ich habe keine fruchtbaren Stunden.

**Annette:** Charlotte! Du hast dich doch nicht, heimlich?

**Charlotte:** Nein, natürlich nicht, aber ein Kind kann ich jetzt überhaupt nicht gebrauchen.

**Annette:** Kinder sind etwas Schönes.

**Charlotte:** Sie ruinieren die Figur.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Annette:** Sie bringen einem zum Lachen, ein Lachen, das man oft vergisst in dieser Welt.

**Charlotte:** Sie ruinieren auch meine Karriere.

**Annette verträumt :** Ich rieche förmlich diesen süßen Kinderpopo.

**Charlotte ärgerlich :** Hängebussen und Schwangerschaftsstreifen.

**Annette:** Die ersten Worte aus diesem kleinen zahnlosen Kussmund.

**Charlotte:** Und warum hast **du** dann noch kein Kind, liebste Freundin Annette?

**Annette ernüchternd :** Mir fehlt das passende Pendant.

**Charlotte:** Hättest du Fred geheiratet, hättest du sicher schon einen Stall voller Kinder.

**Annette kichert. In diesem Moment kommt Fred wieder auf die Bühne. Er trägt ein Tablett kunstvoll wie ein Kellner auf einer Hand und bringt Tassen, Milch und Zucker.**

**Fred hört noch das Kichern von Annette:** Na, ihr scheint euch ja köstlich zu amüsieren und das ohne mich?

**Charlotte:** Wir können auch ohne Männer gute Laune haben.

**Fred überhört das.**

**Fred:** Wie hätten die Damen den Kaffee gerne?

**Annette:** Mit ganz viel Zucker, Fred.

**Charlotte:** Heiß und schwarz.

**Fred:** Das ist nicht gesund für werdende Mütter.

**Charlotte:** Weißt du vielleicht mehr als ich?

**Fred:** Ich weiß nur eins. Deine Mutter kommt und meine Eltern kommen und die wünschen sich nichts sehnlicher, als Oma und Opa zu werden.

**Charlotte:** Da können sie lange drauf warten.

**Fred:** Drei Wochen Charlotte, nicht länger als drei Wochen.

**Charlotte:** Der Kaffee ist durch.

**Annette:** Ich kann ihn holen.

**Charlotte:** Du bleibst sitzen.

**Fred:** Ich geh `schon.

**Fred holt den Kaffee, er verlässt die Bühne.**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Charlotte zu Annette :** Ich bin gar nicht drin in dem Plan.

**Annette:** In welchem Plan?

**Charlotte:** Na, in dem Plan, Hängebussen und Schwangerschaftsstreifen.

**Annette:** Da kann man etwas gegen machen.

**Charlotte:** Endlich mal ein vernünftiger Satz von dir. Ich werde nämlich ganz sicher etwas dagegen machen.

**Annette:** Ich könnte dir Olivenöl empfehlen. Das hilft schon mal vorbeugend gegen die Streifen.

**Charlotte verzweifelt :** Mich versteht keiner, nicht mal meine beste Freundin.

**Fred kommt mit dem Kaffee auf die Bühne und schenkt den Damen ein.**

**Charlotte schnüffelnd in Richtung Fred :** Du riechst immer noch nach Versicherungen.

**Fred:** Und wie riechen Versicherungen.

**Charlotte:** Trocken Fred, trocken.

**Annette wird das sichtlich unangenehm:** Fred wollte doch nur .

**Charlotte:** Fred wollte duschen.

**Fred etwas schnippisch :** Wir haben keine sauberen Duschtücher mehr.

**Charlotte:** Und ich bin schuld?

**Fred:** Wer hatte denn heute schon seinen ersten Urlaubstag?

**Charlotte:** Ich habe nie Urlaub.

**Annette:** Ich glaube, ich muss

**Fred:** Du weißt ja wo das Cloist.

**Annette schlürft schnell ihren Kaffee und steht auf.**

**Annette:** Ich muss noch schnell zum Bäcker. Körnerbrot, Körnerbrot kaufen.

**Annette umarmt Charlotte und verlässt die Bühne.**

**Charlotte ruft hinterher:** Aber Annette!

**Fred setzt sich zu Charlotte**

**Fred:** Nun zum gemütlichen Teil unseres Urlaubs mein Schatz.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Fred rückt näher an Charlotte heran, will sie umarmen und küssen.**

**Charlotte:** Untersteh dich. Du gehst jetzt duschen.

**Fred:** Früher hast du dieses animalische an mir gemocht.

**Charlotte:** Früher Fred, früher. Überleg lieber mal, wo wir die Eltern unterbringen.

**Fred:** Nicht im Kinderzimmer!

**Charlotte:** In welchem Kinderzimmer?

**Fred verschmitzt:** Du wirst schon sehen.

**Es klingelt an der Tür. Fred steht auf und öffnet.**

**Fred:** Hallo Christian, wie schön dich zu sehen und alles schon dabei. Auf Freunde kann man sich eben verlassen.

**Christian:** Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.

**Christian kommt beladen mit Tapeten, Kleister, Tapetentisch und einem Sechserpack Bier in das Wohnzimmer.**

**Charlotte springt auf.**

**Charlotte:** Fred, kannst du mir mal erklären...??

**Christian:** Der frühe Vogel fängt den Wurm. **Zu Charlotte:** Hallo Charlotte.

**Fred:** Überraschung! Aus unserem Gästezimmer wird ein Kinderzimmer.

**Charlotte:** Das wüsste ich aber.

**Fred:** Wenn du das wüsstest, wäre es ja keine Überraschung mehr.

**Christian:** Wohin mit dem Ballast?

**Fred:** Kannste alles ins Kinderzimmer bringen. Aber sei vorsichtig mit dem Kleister, nichts verschütten, mein lieber Freund.

**Christian verschwindet hinter der Tür zum Gästezimmer.**

**Charlotte:** Die Eltern werden sich freuen.

**Fred:** Natürlich werden die sich freuen. Die Eltern, äh, die Großeltern.

**Charlotte:** Du weißt, dass deine Eltern immer unser Gästezimmer beziehen, wenn sie uns besuchen!

**Fred:** Dieses Mal eben nicht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Charlotte:** Fred, du regst mich auf und deine Eltern werden sich auch aufregen. Kinderzimmer, dass ich nicht lache. Das darfst du ja keinem erzählen. Deine schlummernden Spermien kriegen ja einen Lachkrampf.

**Fred aufgeregt:** Tja, warum die wohl schlummern.

**Charlotte:** Und warum wohl? Sag jetzt bloß nichts falsches.

**Fred:** Wo bleibt Christian denn eigentlich?

**Fred geht Richtung Gästezimmer.**

**Charlotte:** Dann hat sich das Thema jetzt erledigt oder was?

**Fred:** Vorläufig.

**Charlotte:** Pö!

**Fred macht die Tür auf und ruft:** Christian, wo bleibst du denn?

**Charlotte nimmt das Kaffeegeschirr und verschwindet hinter der Küchentür.**

**Christian kommt aus dem Gästezimmer, er hat 2 Rollen Tapete und eine Flasche Bier in der Hand.**

**Christian:** Ich habe schon mal alles aufgebaut. Gut Ding will Weile haben.

**Fred:** Du mit deinen schlaun Sprüchen. Aber danke und nun roll mal aus. Wenn ich nur schon wüßte, ob es ein Mädchen oder ein Junge wird.

**Christian:** Oder Zwillinge.

**Fred grinst:** Nö, dann hab ich ja nur einmal den Spaß.

**Christian:** Wenn ich so daran denke, was du immer erzählst, wird das eher ein Stück harte Arbeit.

**Fred:** Also erst einmal an das Sixpack, oder?

**Christian:** Du kannst Gedanken lesen.

**Christian geht das Bier holen und Fred breitet die Tapeten auf dem Tisch aus. Beide stehen oder sitzen dann so, dass sie nicht die Türen zur Küche und zum Gästezimmer sehen können.**

**Fred öffnet die Bierflasche und beide prosten sich zu.**

**Fred:** Man könnte ja beide verarbeiten. Eine Wand blaue Tapete, eine Wand rosa Tapete.

**Christian:** Oder knobeln.

**Fred:** So zu sagen ein Knobelkind.

**Christian:** Also, ich könnte erst einmal einen Schnaps vertragen.

**Fred geht zur Anrichte und kommt mit dem Schnaps und 2 Gläsern wieder.**



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Er schenkt den Schnaps ein.**

**Fred:** Oder Streichhölzer ziehen.

**Während die beiden Männer sich angestrengt über die Tapete unterhalten und mehrere Schnäpse trinken, kommt Charlotte leise aus der Küche und schleicht in das Gästezimmer.**

**Christian:** Man könnte ja auch eine ganz unabhängige Tapete nehmen.

**Fred:** Was verstehst du denn unter einer unabhängigen Tapete, lieber Christian?

**Christian:** Vielleicht ein freundliches gelb.

**Fred:** Oder ein hoffnungsvolles grün? Nee, Christian, wenn ich das mit der Tapete schon nicht hinbekomme, was soll dann aus dem armen Kind werden.

**Christian:** Prost Fred. Nun reg dich nicht auf. Uns fällt schon was ein.

**Fred:** Man muss als Mann Nägel mit Köpfen machen. Ich entscheide das jetzt spontan. Prost Christian.

**Christian:** Prost Fred.

**Während die Männer sich unterhalten schleppt Charlotte leise die Malerutensilien aus dem Gästezimmer in die Küche.**

**Fred:** Ich mache jetzt die Augen zu und tippe auf eine der Tapeten.

**Christian:** Das ist eine gute Idee. Prost Fred.

**Fred:** Ich bin eben ein ganzer Kerl. Prost Christian.

**Christian:** Auf die Tapete, auf die du dann tippst, ist die dann raus oder drin?

**Fred:** Kinderkriegen ist echt schwer, Christian.

**Christian:** Da kann das Kind schon mal in den Brunnen fallen. Prost Fred

**Fred:** Prost Christian.

**Charlotte schleicht mit frischer Bettwäsche wieder zurück in das Gästezimmer.**

**Christian:** Das Kind braucht ja auch einen Namen.

**Fred:** Jetzt lenke nicht von der Tapete ab und um die Namen mach du dir keine Sorgen. Die stehen schon fest.

**Christian:** Nämlich?

**Fred kichert:** Rate mal

**Christian:** Wir sind hier nicht bei Robert Lembke.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Charlotte schleicht aus dem Gästezimmer zurück und steht plötzlich hinter den Männern.**

**Charlotte:** Fred, was wird das hier? Papierkrieg?

**Fred kichert:** Wir sind uns noch nicht einig, ob wir knobeln, Streichhölzer ziehen oder das Schweinerl nehmen.

**Charlotte:** Ich bin mir aber sicher, dass du jetzt eine Dusche nimmst. Die Eltern werden gleich kommen.

**Fred steht etwas unwillig auf, drückt Christian die Tapetenrollen in die Hand.**

**Fred:** Du weißt, was zu tun ist.

**Christian:** Bleibt die Entscheidung wieder an mir hängen. Ein Unglück kommt eben selten allein.

**Christian marschiert mit den Tapeten und dem Bier in das Gästezimmer, Fred verschwindet in der Küche.**

**Charlotte sieht etwas abgekämpft aus und ordnet ein wenig das Zimmer.**

**Sie stellt den Schnaps wieder auf die Anrichte. Sie schaut wieder auf die Flasche und schenkt sich einen Schnaps ein. Dabei guckt sie sich vorsichtig um und trinkt schnell den Schnaps. Sie seufzt. Es klingelt an der Tür. Charlotte streicht noch schnell über die Haare und die Kleidung und öffnet die Haustür.**

**Die Eltern von Fred betreten die Bühne. Sie haben 2 Koffer dabei.**

**Charlotte:** Hallo Schwiegereltern, wie schön euch zu sehen.

**Schwiegereltern und Charlotte begrüßen sich, die Mutter setzt sich auf das Sofa, der Vater stellt sich an die Anrichte.**

**Emma:** Wie gemütlich du das hier wieder hast, liebe Charlotte. Man sieht sofort deinen guten Geschmack.

**Charlotte:** Danke Schwiegermutter. So soll das auch bleiben, wenn es nach mir geht.

**Heinrich:** War echt eine anstrengende Autofahrt.

**Emma:** Ach Heinrich, es war doch nichts los auf der Autobahn.

**Heinrich:** Sag ich doch. Das war ja gerade das Anstrengende.

**Charlotte:** Ich brühe gleich einen starken Kaffee auf. Der wird eure Lebensgeister wieder wecken.

**Heinrich schaut wehmütig auf den Schnaps:** Ja, ja, die Lebensgeister wecken.

**Emma:** Charlotte, setz dich zu mir. Hast du etwas auf dem Herzen?

**Heinrich leise:** Gegen Herzschmerz hilft der Schnaps auch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Charlotte:** Fred will ein Kind.

**Emma:** Fred wollte auch schon mal einen Hund. Das musst du nicht so ernst nehmen.

**Charlotte:** Er meint das wirklich ernst. Sein Freund Christian hat schon alles angeschleppt. Tapeten, Kleister und den ganzen Kram. Er macht aus unserem schönen Gästezimmer ein Kinderzimmer.

**Heinrich:** Wo ist Fred denn eigentlich?

**Charlotte:** Fred steht unter der Dusche und sein Freund Christian hat sich ins Gästezimmer verkrochen.

**Emma:** Unser Gästezimmer? Da schlafen wir doch immer.

**Heinrich:** Ich guck mal nach dem rechten.

**Heinrich schnappt sich die Schnapsflasche und verschwindet im Gästezimmer.**

**Charlotte:** Mutter, euer Sohn hat einen Plan.

**Charlotte nimmt ein Sofakissen und stopft es sich unter die Kleidung.**

**Charlotte:** Schau doch mal, wie ich schwanger aussehe! Meine Karriere, meine Figur!

**Emma:** Kind, da gehören doch immer noch zwei dazu.

**Fred kommt frisch geduscht wieder auf die Bühne, ist erstaunt über das Aussehen seiner Frau, begrüßt herzlich seine Mutter und streichelt liebevoll den Bauch seiner Frau. Charlotte zieht schnell das Kissen aus der Kleidung.**

**Fred:** Moin Mama. Na, schon von der guten Nachricht gehört?

**Emma:** Lieber Sohn. Weißt du noch, als du dir einen Hund gewünscht hast und ich dir erzählt habe, was da alles auf dich zukommt.

**Die Tür vom Gästezimmer öffnet sich. Christian und Heinrich bleiben in der Tür stehen.**

**Christian leicht beschwipst:** Wir können den Tapetentisch nicht finden.

**Heinrich:** Blau. Ich würde die blaue Tapete nehmen.

**Fred:** Ihr stört.

**Fred geht zur Tür, begrüßt kurz seinen Vater, drängt die Männer zurück in das Zimmer und schließt die Tür.**

**Fred zu Emma:** Mutter, ihr müsst diesmal im Hotel übernachten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Charlotte:** Das kommt überhaupt nicht in Frage. Deine Eltern übernachten wie immer in unserem Gästezimmer.

**Emma steht auf, geht Richtung Gästezimmer und ruft ihren Mann.**

**Emma:** Heinrich! Hier muss was abgeklärt werden.

**Heinrich erscheint in der Tür.**

**Heinrich:** Doch lieber die rosa Tapete?

**Emma macht die Tür wieder zu.**

**Charlotte:** Hier kannst du mit keinem mehr vernünftig reden. Ich reg mich echt auf.

**Emma ruft wieder ihren Mann, zieht ihn aus der Tür, drückt ihm die Koffer in die Hand.**

**Emma:** Heinrich! Wir gehen ins Hotel.

**Heinrich:** Emma! Doppelzimmer mit Sektfrühstück?

**Emma:** Kinder, wir sehen uns heute Abend, wenn hier Ruhe eingekehrt ist.

**Emma dreht sich beim Gehen noch mal um.**

**Emma:** Ich bin erst mal für den Hund.

**Beide verlassen die Bühne.**

**Charlotte:** So kann man auch die Familie vergraulen, mein lieber Mann.

**Fred:** Ich vergraulen hier niemanden, ich organisiere die Familie.

**Charlotte:** Organisieren konntest du noch nie. Du bringst nur alles durcheinander.

**Fred:** Das sind meine Hormone und unser gemeinsamer Urlaub, liebe Charlotte.

**Charlotte:** Wäre es nicht mal an der Zeit, deinen Freund zu verabschieden?

**Fred:** Christian bleibt hier. Christian gehört ja quasi zur Familie.

**Charlotte:** Dann kann er ja das Kind kriegen.

**Es klingelt an der Haustür. Die Mutter von Charlotte und ihr Freund betreten die Bühne. Stephan hat eine Flasche Sekt in der Hand.**

**Charlotte zu Fred:** Du sagst jetzt gar nichts mehr.

**Charlotte öffnet die Haustür.**

**Klara:** Grüß Gott Kinder, was war das für eine entspannende Bahnfahrt. Schön euch wieder zu sehen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Charlotte umarmt ihre Mutter:** Das freut mich Mama.

**Stephan reicht Charlotte die Hand:** Hallo Charlotte und freies WLAN haben die jetzt auch im Zug.

**Klara begrüßt ihren Schwiegersohn und drückt ihn.**

**Klara:** Grüß dich Fred. Du siehst ein wenig gestresst aus. Du kannst heute noch ein Versicherungsgeschäft mit uns abschließen. Wir sind nämlich auf den Hund gekommen.

**Fred fasst sich an den Kopf. Stephan klopf Fred auf die Schulter.**

**Stephan lacht:** Jo, wir kriegen Nachwuchs.

**Klara zu Fred:** Geht es dir nicht gut? Du sagst ja gar nichts.

**Charlotte:** Fred hat Halsweh. Setzt euch doch bitte. Kaffee?

**Klara:** Nun mal langsam mit den Pferden. Stephan mach mal den Sekt auf. Fred, hol du doch bitte Gläser.

**Fred steht wortlos auf. Erschrickt plötzlich.**

**Fred aufgeregt:** Christian!

**Fred läuft wortlos in das Gästezimmer, schließt die Tür.**

**Klara:** Charlotte, du musst dich aber mehr um Fred kümmern, der arme Junge ist ja ganz ab vom Patt.

**Charlotte:** Fred ist schwanger.

**Stephan bekommt einen Lachkrampf:** Wievielter Monat?

**Charlotte:** Kurz vor der Niederkunft.

**Klara:** Kind, dir geht es aber auch nicht so gut. Ihr seit beide einfach überarbeitet.

**Charlotte:** Mutter, Fred will zusammen mit seinem Freund Christian aus dem Gästezimmer ein Kinderzimmer machen.

**Stephan:** Dann vergiss das mal schnell mit dem Kind. Fred mit seinen zwei linken Händen. Das wird ja in zehn Jahren nichts.

**Klara:** Ich finde das eine nette Idee.

**Charlotte:** Ich muss an meine Figur und an meine Karriere denken. Ich habe keine Zeit für einen Hund, äh für ein Kind.

**Stephan:** Hauptsache beide sind schnell stubenrein, das ist die halbe Miete.

**Klara:** Ein Kind! Ich werde Oma!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Charlotte:** Fred bekommt ein Kind, ich sicher nicht.

**Klara:** Och Charlotte, hat Fred eine Geliebte und die ist nun auch noch schwanger?

**Charlotte:** Mutter! Du bringst mich auf eine Idee.

**Stephan:** Charlotte, du willst doch nicht.....

**Charlotte:** Eine Leihmutter, wir suchen uns eine Leihmutter und wenn das Kind stubenrein ist, übernehmen wir es.

**Klara:** Wir sollten jetzt doch mal einen Sekt trinken.

**Klara holt die Sektgläser und Stephan schenkt den Sekt ein. Fred und Christian kommen aus dem Gästezimmer, Christian sagt kurz "Tach", Fred sieht die Sektgläser. Beide bleiben kurz stehen.**

**Fred:** Für Charlotte keinen Sekt, denkt an das Kind.

**Fred und Christian verschwinden in der Küche.**

**Stephan:** Der Mann kann wieder sprechen.

**Klara:** Hast du denn schon einen Schwangerschaftstest gemacht Charlotte? Vielleicht solltest du wirklich keinen Sekt trinken.

**Charlotte:** Mutter, jetzt fängst du auch schon an. Ich bin nicht schwanger und ich werde auch nicht schwanger.

**Stephan:** So ganz ohne Sex ist die Ehe aber auch langweilig.

**Klara:** Ohne Kinder oder Hunde auch.

**Fred und Christian kommen mit dem Tapetentisch und dem Kleister wieder aus der Küche, Christian sagt wieder "Tach" und beide verschwinden im Gästezimmer.**

**Charlotte leise zu sich selbst:** Ich bin nicht drin im Plan.

**Klara:** Was sagst du Kind?

**Stephan:** Der Sekt wird schal.

**Alle trinken vom Sekt**

**Klara:** Aber nur ein halbes Glas für dich Charlotte.

**Charlotte:** Fred ist besessen. Er vergisst sogar seine guten Manieren.

**Stephan:** Zwei linke Hände und keine Manieren. Sicher eine Mitlifekrisis

**Klara:** Der Junge möchte doch nur eine richtige Familie.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Charlotte:** Und ich bin keine richtige Familie?

**Stephan:** Du bist seine Karrierefrau.

**Charlotte:** Fred weiß das nicht zu schätzen. Er liebt im Moment nur seine Tapeten und seinen Kleister. Und vielleicht noch seinen Freund Christian.

**Klara:** Fred ist bestimmt ein guter Vater.

**Stephan:** Klara, mein Schatz. Wir sollten jetzt ins Hotel zurück, die Betten test.....äh, die Koffer auspacken.

**Klara:** Ja, das ist wohl das Beste. Wir sehen uns dann alle heute Abend.

**Charlotte:** Wenn ich dann noch da bin.

**Klara nimmt ihre Tochter in den Arm. Klara und Stephan gehen Richtung Haustür. Klara bleibt kurz stehen.**

**Klara:** Ruh dich ein bisschen aus Charlotte. Man weiß ja nie.

**Beide verlassen die Bühne.**

**Charlotte trinkt ihren Sekt aus und geht Richtung Gästezimmer.**

**Charlotte:** Und alles wegen diesem blöden Urlaub.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Tapetenwechsel" von Bettina Zippel*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)